

Jahresbericht 1997

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	4
A. Über das Liechtenstein-Institut.....	5
I. Zielsetzung, Rechtsform und Sitz des Liechtenstein-Instituts	5
II. Laufende Forschungsprojekte	5
III. Die Organisation des Liechtenstein-Instituts.....	6
1. Organigramm.....	6
2. Mitgliederversammlung	7
3. Institutsvorstand	7
4. Wissenschaftlicher und Erweiterter Wissenschaftlicher Rat	8
5. Forschungsbeauftragte	9
6. Geschäftsführung	10
7. Bibliothek.....	10
8. Sekretariat/ Buchhaltung	10
9. Kontrollstelle	10
IV. Finanzierung.....	11
B. Zu den einzelnen Forschungsprojekten.....	11
I. Rechtswissenschaft	11
1. Die Rechte des Stifters bei der liechtensteinischen Stiftung.....	11
2. Die Verwaltungsrechtsprechung im Fürstentum Liechtenstein.....	12
3. Die verfassungsgerichtliche Normenkontrolle im liechtensteinischen Recht unter besonderer Berücksichtigung des Staatsgerichtshofes	12
II. Wirtschafts- und Sozialwissenschaft	13
1. Öffentliche Aufgabenerfüllung im Kleinstaat - eine institutionentheoretische Analyse des öffentlichen Sektors im Fürstentum Liechtenstein	13
2. Der öffentliche Haushalt des liechtensteinischen Staates. Analyse des Ausgabe- verhaltens	13
3. Die wirtschaftlichen Auswirkungen des Beitritts Liechtensteins zum Europäischen Wirtschaftsraum (EWR)	14
III. Geschichte	14
1. Geschichte des Fürstentums Liechtenstein vom Ersten Weltkrieg bis zur innenpolitischen Krise von 1926	14
1. Geschichte Liechtensteins im Zweiten Weltkrieg	15

C. Vorlesungen am Liechtenstein-Institut	15
I. Wintersemester 1996/97-II	15
II. Sommersemester 1997	16
III. Wintersemester 1997/98-I	17
D. Vorträge am Liechtenstein-Institut	18
I. 9. Peter Kaiser-Vortrag	18
II. Weitere Vorträge	18
E. Anderweitige Vorträge der Forscher	19
F. Veröffentlichungen 1997	20
I. Publierte Forschungsarbeiten	20
II. Publierte Vorträge am Liechtenstein-Institut	21
III. Weitere Veröffentlichungen der Forscher	21
G. Förderung von Dissertationen	21
H. Wissenschaftliche Kontakte	22
I. Besondere Mandate	22

VORWORT

10 Jahre nach seiner Eröffnung im Gemeindesaal Gamprin ist das Liechtenstein-Institut im renovierten „alten Pfarrstall“ auf dem Benderer Kirchhügel eingezogen. Dies ist ein Glücksfall für das Institut, Ergebnis von langjährigem Bestreben, viel gutem Willen aller beteiligten Kreise und vor allem ein Zeichen der Überzeugung von Leistung und Bedeutung des Instituts für Liechtenstein. Dies freut uns besonders und gibt dem Institut Dynamik, Sicherheit, Mut zur Unabhängigkeit und Kraft zur Arbeit für unser Land. Das Liechtenstein-Institut wird sich neu und besser entfalten können und hat durch seine äussere Darstellung neue Möglichkeiten, Ansehen und Beachtung zu gewinnen.

Der Bau und das Konzept sind gelungen, und trotz einer nüchternen und klaren Moderne fühlt man sich wohl und unterstützt beim offenen geistigen Schaffen. Ein grosses Dankeschön allen, die sich darum verdient gemacht haben, der Gemeinde Gamprin mit ihren Vorstehern Lorenz Hasler, Maria Marxer und Donath Oehri, dem Land Liechtenstein, dem Architekten, der Bauleitung, den Spendern, unserer Geschäftsführerin und vielen anderen.

Trotz und mit Bau und Umzug ist das Institutsleben weitergelaufen, wovon dieser Jahresbericht beredtes Zeugnis ablegt. Forschungsprojekte kamen zum Abschluss und wurden publiziert, neue wurden vergeben, von direkter praktischer Bedeutung für Liechtenstein. Diverse Lehrveranstaltungen und Vorträge wurden mit Erfolg und Zuspruch abgehalten. Ich heisse unsere neuen Forschungsbeauftragten Dr. Harald Bösch, Dr. Sieglinde Gstöhl und Dr. Heiko Prange, sowie lic. oec. Wilfried Oehry und Dipl. Pol. Wilfried Marxer, die an einer Dissertation arbeiten, herzlich bei uns willkommen.

Nach 10 Jahren der Arbeit und Erfahrung dürfen wir mit Fug sagen, dass der wichtigen Problemstellungen und Themen in Liechtenstein, die der Erarbeitung harren, nicht weniger geworden sind. Unser Land entwickelt sich so rasant in allen Bereichen, dass Aufarbeitung, Reflektion und Vordenken auf vielen Ebenen Not tut.

Eine besondere Freude ist es mir zu danken: allen voran dem Vorsitzenden des Wissenschaftlichen Rates Dr. Gerard Batliner, eigentlicher Initiant und Promotor des Liechtenstein-Instituts, der ins zweite Glied zurückgetreten ist. Er hat für das Institut während der vergangenen 12 Jahre einen ausserordentlichen geistigen, zeitlichen und materiellen Beitrag geleistet, ohne den das Institut so nicht bestehen würde. Danken möchte ich seinem Nachfolger lic. phil. Paul Vogt für seine Bereitschaft, diese anspruchsvolle Aufgabe weiterzuführen. Danken möchte ich der Geschäftsführerin für die vielen Überstunden und ihren grossen Einsatz bei Bau und Umzug nebst aller anderen Arbeit, danken den Mitgliedern des Wissenschaftlichen Rates, des Vorstandes, den Forschungsbeauftragten, dem Personal für ihre Treue zum Institut. Und Dank gebührt allen geistigen, moralischen und finanziellen Mitträgern und Förderern.

Das Institut ist von Überzeugung und Engagement getragene wissenschaftliche Arbeit für unser Land.

Bendern, im Mai 1998

Dr. Guido Meier, Präsident

A. Über das Liechtenstein-Institut

I. Zielsetzung, Rechtsform und Sitz des Liechtenstein-Instituts

Das Liechtenstein-Institut, welches am 15. August 1986 in Bendern gegründet und am 22. August 1987 feierlich eröffnet wurde, ist ein wissenschaftliches Hochschul-Forschungsinstitut und zugleich eine akademische Lehrstätte. Es betreibt und fördert liechtensteinrelevante Forschung in den Fachbereichen Rechtswissenschaft, Politikwissenschaft, Wirtschafts- und Sozialwissenschaft sowie Geschichte. Die Forschungsergebnisse werden der Öffentlichkeit durch Publikationen, Vorlesungen, Seminare und Kurse zugänglich gemacht.

Der Rechtsform nach ist das Liechtenstein-Institut ein privater, gemeinnütziger Verein. Es ist unabhängig und parteipolitisch ungebunden.

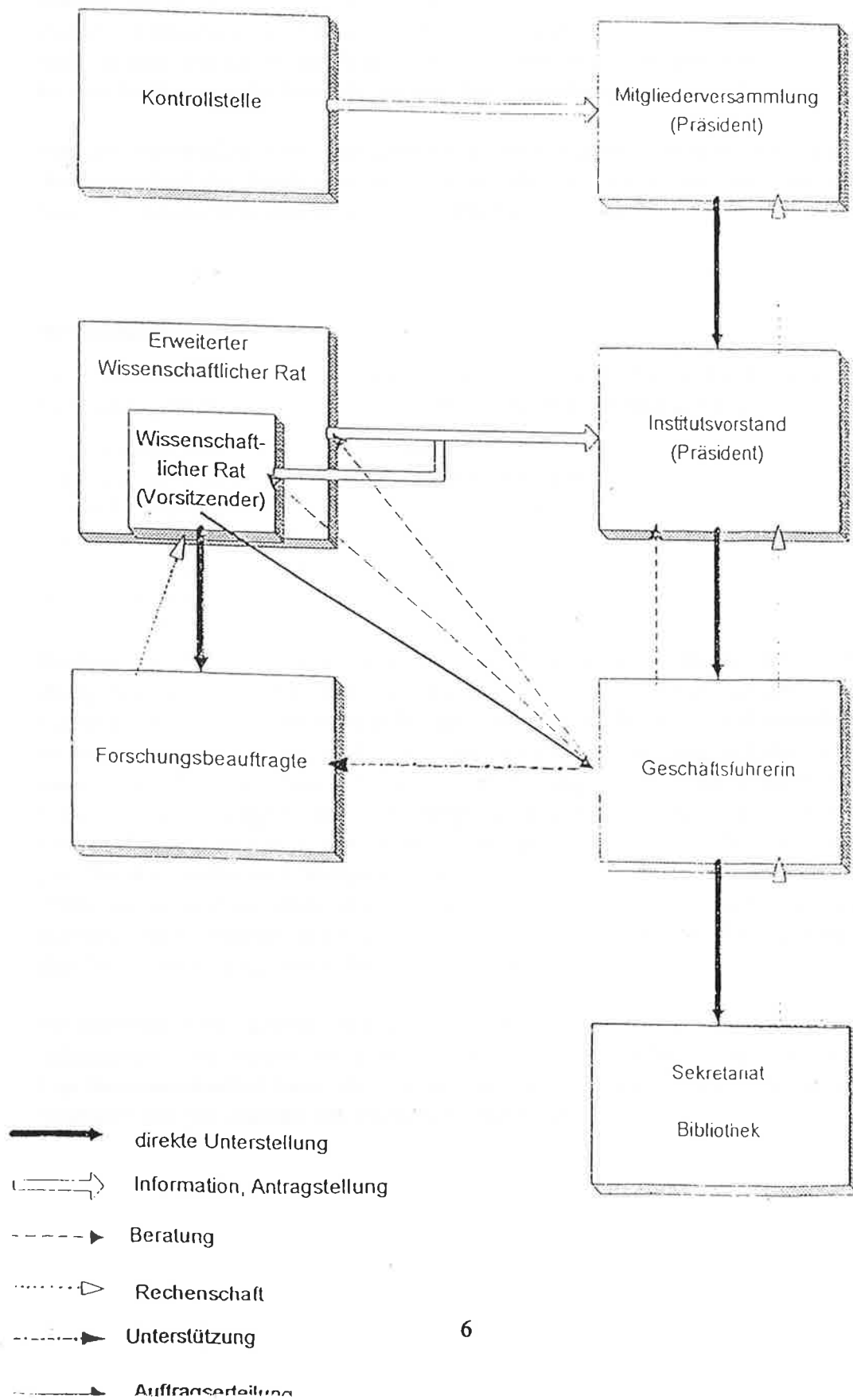
II. Laufende Forschungsprojekte

Im Berichtsjahr waren folgende Forschungsaufträge in Bearbeitung (siehe detailliert dazu Punkt B hienach):

<i>Dr. Harald Bösch</i>	„Die Rechte des Stifters bei der liechtensteinischen Stiftung“ (neu, seit 1. Oktober 1997)
<i>Prof. Dr. Manfred Gantner</i>	„Öffentliche Aufgabenerfüllung im Kleinstaat - eine institutionentheoretische Analyse des öffentlichen Sektors im Fürstentum Liechtenstein“
<i>Dr. Peter Geiger</i>	„Geschichte Liechtensteins im Zweiten Weltkrieg“
<i>Dr. Franz Heeb</i>	„Der öffentliche Haushalt des liechtensteinischen Staates. Analyse des Ausgabeverhaltens“
<i>Dr. Heiko Prange</i>	„Die wirtschaftlichen Auswirkungen des Beitritts Liechtensteins zum Europäischen Wirtschaftsraum“ (neu, seit 15. September 1997)
<i>Prof. Dr. Andreas Kley</i>	„Die Verwaltungsrechtsprechung im Fürstentum Liechtenstein“
<i>Dr. Rupert Quaderer</i>	„Geschichte des Fürstentums Liechtenstein vom Ersten Weltkrieg bis zur innenpolitischen Krise 1926“
<i>Dr. Herbert Wille</i>	„Die verfassungsgerichtliche Normenkontrolle im liechtensteinischen Recht unter besonderer Berücksichtigung des Staatsgerichtshofes“

III. Die Organisation des Liechtenstein-Instituts

1. Organigramm



2. Mitgliederversammlung

Oberstes Organ des Liechtenstein-Instituts ist die Mitgliederversammlung. Der Verein zählt derzeit 44 Mitglieder.

Die diesjährige 10. Mitgliederversammlung wurde am 18. August 1997 abgehalten. Nebst der Genehmigung des Jahresberichts, der Jahresrechnung 1997 und der Entlastung der Organe hatte die Mitgliederversammlung über die Zuwahl in den Vorstand, die Aufnahme von drei neuen Mitgliedern, die Wahl der Kontrollstelle und die Festsetzung des Mitgliederbeitrages zu befinden.

Am 29. November 1997 verstarb Herr Felix Marxer. Herr Marxer war Gründungsmitglied des Liechtenstein-Instituts. Mit ihm verlor das Liechtenstein-Institut einen Menschen von hoher menschlicher Qualität.

3. Institutsvorstand

Der Institutsvorstand ist das oberste administrative Organ des Instituts. Im Berichtsjahr gehörten dem Institutsvorstand folgende Mitglieder an:

- *Dr. Guido Meier, Vaduz (Präsident)*
- *lic. iur. Wolfgang Seeger, Schaan (Vizepräsident)*
- *Guido Wolfinger, Balzers (seit 18. August 1997)*
- *Dr. Hubert Büchel, Ruggell*
- *Dr. Christine Glinski-Kaufmann, Triesen*
- *Dr. Peter Rheinberger, Vaduz*

Im Berichtsjahr hielt der Institutsvorstand 9 Sitzungen ab. Nebst der Verabschiedung des Jahresberichts, der Jahresrechnung 1996 und des Voranschlags, behandelte der Institutsvorstand zahlreiche weitere Traktanden. Insbesondere hatte er Beschluss zu fassen über Einzelfragen im Zusammenhang mit der Festlegung neuer und der Fortsetzung früherer Forschungsprojekte, der Bestellung neuer Forschungsbeauftragter, der Förderung von liechtenstein-relevanten Dissertationen und dem Umzug in das neue Institutsgebäude auf dem Benderer Kirchhügel. Weiters stellte er konzeptionelle Überlegungen zum Ausbau des Lehrangebotes an. In diesem Zusammenhang galt es u.a. über mannigfaltige Kooperationsanfragen anderer Institutionen zu entscheiden. Schliesslich gelangten an den Vorstand diverse Ansuchen zur Erstellung von Gutachten.

Im Sommer 1997 konnte der Vorstand Herrn Guido Wolfinger, Vorstand des Schulamtes, als neues Mitglied in seinem Kreis willkommen heissen. Das Liechtenstein-Institut freut sich, dass nun wieder - wie in früheren Jahren - ein Vertreter des Schulamtes im Vorstand Einsitz hat.

4. Wissenschaftlicher und Erweiterter Wissenschaftlicher Rat

Der **Wissenschaftliche Rat (WR)** ist u.a. für die Überwachung der Forschungsarbeiten und für den Forschungs- und Lehrbetrieb im Rahmen der wissenschaftlichen Freiheit zuständig. Dem WR gehörten im Berichtsjahr an:

- *Fürstlicher Justizrat Dr. Dr. h. c. Gerard Batliner, Eschen (Vorsitzender)*
- *lic. phil. Paul Vogt, Balzers (Stellvertretender Vorsitzender)*
- *Dr. Georges Baur, Vaduz*
- *Prof. Dr. Dieter Langewiesche, Universität Tübingen (korr. Prof.)*
- *Prof. Dr. Alois Riklin, Hochschule St. Gallen (korr. Prof.)*
- *Prof. Dr. DDr. h. c. Kurt W. Rothschild, emer. Universität Linz (korr. Prof.)*

Der Wissenschaftliche Rat hielt im Frühjahr und Herbst zwei ordentliche und drei ausserordentliche Sitzungen ab. Zwischen den Sitzungen fasste er diverse Zirkularbeschlüsse. Nebst zahlreichen weiteren Traktanden, zu denen u.a. die Behandlung der Zwischenberichte der Forschungsbeauftragten gehörte, hatte der WR im Berichtsjahr insbesondere über die Publikationsempfehlung der beiden Forschungsprojekte von Dr. Peter Geiger „Liechtenstein in den Dreissigerjahren 1928-1939“ und Prof. Dr. Andreas Kley „Grundriss des liechtensteinischen Verwaltungsrechts“, die Neukonstituierung des Wissenschaftlichen Rates und die Festlegung neuer Forschungsprojekte sowie die Auswahl der dafür qualifizierten Bewerber(-innen) zu befinden. Nach Abhaltung der drei ausserordentlichen Sitzungen, deren einziges Geschäft das Bewerbungsverfahren bildete, empfahl der WR dem Vorstand, Frau Dr. Sieglinde Gstöhl sowie die Herren Dr. Harald Bösch und Dr. Heiko Prange mit den neuen Forschungsprojekten, welche unter Punkt B näher umschrieben sind, zu betrauen.

Über die Neukonstituierung des Wissenschaftlichen Rates war zu befinden, nachdem Dr. Gerard Batliner den Wunsch äusserte, seinen Vorsitz im Wissenschaftlichen Rat auf Ende des Berichtsjahres abzutreten. Zu seinem Nachfolger wurde lic. phil. Paul Vogt gewählt, welcher seit 1995 die Funktion des Stellvertretenden Vorsitzenden innehat und zuvor als Mitglied des Vorstandes fungierte.

Ohne den Einsatz von Dr. Batliner gäbe es kein Liechtenstein-Institut und hätte sich dieses kaum zu dem entwickeln können, was es heute ist, ein anerkanntes Hochschulforschungsinstitut, welches regelmässig von namhaften Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Politik besucht wird. Ihm gebührt unser grosser Dank.

Weiters erklärte sich Prof. Dr. Dieter Langewiesche, dessen WR-Mandat im Januar 1998 ablaufen wird, verdankenswerterweise bereit, für weitere vier Jahre im Wissenschaftlichen Rat mitzuarbeiten.

Dem **Erweiterten Wissenschaftlichen Rat (ErwWR)** obliegt u.a. die Erstellung des Jahresprogrammes und die längerfristige Forschungsplanung.

Im ErwWR hatten im Berichtsjahr folgende Personen Einsitz:

- *sämtliche Mitglieder des Wissenschaftlichen Rates (siehe oben)*
- *Prof. Dr. Manfred Gantner, Innsbruck*
- *Dr. Peter Geiger, Schaan*
- *Dr. Franz J. Heeb, Gamprin*
- *Prof. Dr. Andreas Kley, St. Gallen/ Bern*
- *Dr. Heiko Prange, Triesen (seit Herbst 1997)*
- *Dr. Herbert Wille, Balzers*

Der ErwWR tagte im Berichtsjahr zweimal. Schwerpunkte der zu behandelnden Geschäfte waren die Berichte der Forschungsbeauftragten und die Festlegung des Jahresprogramms. Im weiteren befasste sich der ErwWR mit Konzepten über neue Ausbildungsprojekte des Liechtenstein-Instituts, mit diversen Zusammenarbeitanfragen anderer Bildungsinstitutionen und u.a. mit der Frage, wie sich das Liechtenstein-Institut beim Jubiläum „300 Jahre Liechtensteiner Unterland“ einbringen kann.

Kurz nach Abgabe seines Forschungsprojekts „Grundriss des liechtensteinischen Verwaltungsrechts“ wurde *Dr. Andreas Kley* vom Regierungsrat des Kantons Bern zum Ordinarius für Staatsrecht (unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungsgeschichte) berufen. Diese Berufung ist eine Auszeichnung und unterstreicht, dass seine wissenschaftlichen Leistungen hohe Anerkennung finden.

5. Forschungsbeauftragte

Unter dem Begriff „Forschungsbeauftragte“ sind diejenigen Forscher zu verstehen, welche im Berichtsjahr mit dem Liechtenstein-Institut in einem laufenden Werk- oder Dienstvertragsverhältnis standen. Dies waren die Herren *Prof. Dr. Manfred Gantner, Dr. Peter Geiger, Dr. Franz Heeb, Prof. Dr. Andreas Kley, Dr. Heiko Prange* und *Dr. Herbert Wille*. Sie hatten Einsitz im ErwWR (siehe vorne lit.c).

Keinen Einsitz im ErwWR hatten diejenigen Forscher, welche nach Ablauf der Projektdauer nebenberuflich, ohne weitere Finanzierung seitens des Liechtenstein-Instituts, an ihren Forschungsprojekten weitergearbeitet haben. Dies waren im Berichtsjahr *Prof. Dr. Thomas Bruha* und *Dr. Rupert Quaderer*. Ihnen stand die Infrastruktur des Instituts zur Verfügung.

Der Stand der einzelnen Forschungsarbeiten wird unter Punkt B kurz beschrieben.

6. Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wurde wie in den vergangenen Jahren von *Frau lic. iur. Eva Hasenbach, Vaduz*, ausgeübt. Zu dem umfangreichen Pflichtenheft der Geschäftsführerin gesellten sich im Berichtsjahr insbesondere zwei weitere sehr arbeitsintensive Aufgaben. Zum einen waren die Stellenausschreibungen, das Bewerbungs- und Anstellungsverfahren durchzuführen und neue Verträge abzufassen. Zum anderen hatte sich die Geschäftsführerin in den Sitzungen des Bauausschusses „Altes Pfarrhaus“ der Gemeinde Gamprin mit unzähligen Einzelfragen des Um- und Innenausbaus des neuen Institutsgebäudes zu befassen. Darüber hinaus war sie für die gesamte Innenausstattung und die Organisation des Umzugs zuständig.

7. Bibliothek

Die Bibliothek des Liechtenstein-Instituts, eine Präsenzbibliothek, wurde in Teilzeit von *Frau Eva Rückstätter-Klose, Hohenems*, betreut. Die Bibliothek umfasst zur Hauptsache die Sachgebiete Liechtensteinensia, Rechtswissenschaft, Politikwissenschaft, Soziologie, Wirtschaft, Geschichte und Kultur. Der Buchbestand belief sich im Berichtsjahr auf ca. 4550 Buchtitel und zahlreiche Fachzeitschriftenabonnements. Im laufenden Jahr wurden rund 250 neue Bücher und mehr als 300 Werke interbibliothekarisch besorgt. Der Bestand ist edv-mässig erfasst und mit Signaturen versehen.

8. Sekretariat/ Buchhaltung

Bei der Erledigung der vielfältigen, administrativen Aufgaben, welche im Berichtsjahr insbesondere im Zeichen des Umzugs ins alte Pfarrhaus auf dem Kirchhügel standen, unterstützten *Frau Helen Schwendener, Buchs* (in Teilzeit zu 40 %), und *Frau Rosa Biedermann, Mauren* (in Teilzeit zu ca. 27 %), die Geschäftsführerin tatkräftig.

Die Buchhaltung des Jahres 1997 wurde wie im vergangenen Jahr von Herrn *Dipl. Controller SIB Rudolf Nigg, Vaduz*, geführt.

9. Kontrollstelle

Die Jahresrechnung 1996 wurde wie in den vergangenen Jahren von der *Revi-trust Revision AG, Schaan*, vertreten durch die Herren Patrick Hilty und Horst Büchel, revidiert. Diese übernimmt verdankenswerterweise auch für das Geschäftsjahr 1997 wieder das Mandat als Kontrollstelle.

IV. Finanzierung

Das als privater Verein organisierte Liechtenstein-Institut wurde im Berichtsjahr durch private Geldspenden, den Landesbeitrag und Beiträge der Gemeinden, Fördermittel des Schweizerischen Nationalfonds in Bern, die Mitgliederbeiträge und Veranstaltungsgebühren finanziert.

Unter den namhaften privaten Spendern im Berichtsjahr 1997 sind (in alphabetischer Reihenfolge) zu nennen:

- Karl Danzer Stiftung
- Donarium Stiftung
- Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger
- Hilti Familienstiftung
- Aktiengesellschaft für Montanbedarf
- Wirtschafts- und Treuhandunternehmen reg.

Grosszügigerweise stellte die Gemeinde Gamprin auch dieses Jahr dem Institut den Kapitelsaal des Pfarrhauses in Bendern und die Aula der Primarschule Gamprin für die Abhaltung der Vorträge und Lehrveranstaltungen des Instituts gratis zur Verfügung.

Allen Spendern und Förderern im Berichtsjahr 1997, aber auch allen bisherigen Spendern und Förderern, sei an dieser Stelle aufrichtig gedankt. Ohne ihre grosszügige und an keine Auflagen gebundene Unterstützung wäre der Betrieb des Forschungsinstituts nicht möglich.

B. Zu den einzelnen Forschungsprojekten

I. Rechtswissenschaft

1. Die Rechte des Stifters bei der liechtensteinischen Stiftung

Der Rechtsanwalt **Dr. Harald Bösch** hat seine Forschungstätigkeit am 1.10.1997 aufgenommen. Die im Zeitplan vorgesehenen Forschungstätigkeiten konnten planmässig bewältigt werden. Die Sichtung und inhaltliche Auswertung der einschlägigen inländischen und ausländischen Lehre, Rechtsprechung und Gesetzmaterien ist weitgehend abgeschlossen. Ausständig ist allerdings noch die Sichtung und Auswertung der unveröffentlichten oberstgerichtlichen Stiftungsjudikatur, soweit sie dem Verfasser nicht ohnedies bereits bekannt ist. Ein entsprechendes Gesuchsschreiben wurde an den neuen Präsidenten des F.L. OGH gerichtet.

Gesichtet und ausgewertet wurden unter anderem die stiftungsrechtlichen Abschnitte der schweizerischen ZGB-Kommentare (Bearbeiter: Riemer, Gutzwiller, Grüniger) und die massgeblichen deutschen Grosskommentare (Staudinger, Bearbeiter: Rawert; Münchener Kommentar, Bearbeiter: Reuter). Darüberhinaus wurden zahlreiche Monographien und Aufsätze zum schweizerischen, deutschen und österreichischen Stiftungsrecht ausgewertet, des weiteren die deutsche Entscheidungssammlung „Stiftungen in der Rechtsprechung“ (derzeit vier Bände). Auch die Gesetzesmaterialien (insbesondere Liechtenstein: „kurzer Bericht“, Materialien Gesellschaftsreform 1980; Schweiz: Huber, Erläuterungen zum Vorentwurf eines schweizerischen Zivilgesetzbuches (1914), ders. Entwurf eines Bundesgesetzes betreffend Revision der Titel XXIV - XXXIII des OR samt Bericht) konnten bereits stiftungsrechtlich ausgewertet werden.

Erstes Ergebnis der Aufarbeitung der liechtensteinischen Stiftungsrechtsprechung und der liechtensteinischen Gesetzesmaterialien ist der vor kurzem fertiggestellte Aufsatz des Verfassers „Stifterrechte wie Gründerrechte bei der Anstalt übertrag- und vererbbar? - zugleich eine Besprechung des Urteils des F.L. OGH vom 1. 7. 1996, 6 C 410/91-20“. Dieser Aufsatz wird demnächst in der Fachzeitschrift „Jus & News“ zur Veröffentlichung gelangen.

2. Die Verwaltungsrechtsprechung im Fürstentum Liechtenstein

Der Staatswissenschaftler **Prof. Dr. Andreas Kley**, welcher im Herbst 1997 vom Berner Regierungsrat zum Ordinarius für Völkerrecht unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungsgeschichte berufen worden war, konnte im Herbst termingerecht sein Forschungsprojekt „Die Verwaltungsrechtsprechung im Fürstentum Liechtenstein“ abschliessen. Die Forschungsergebnisse werden als Band 23 der Schriftenreihe „Liechtenstein Politische Schriften“ im Verlag der Liechtensteinischen Akademischen Gesellschaft 1998 veröffentlicht werden, nachdem der Wissenschaftliche Rat eine Publikationsempfehlung ausgesprochen hatte. Der Titel lautet: „Grundriss des liechtensteinischen Verwaltungsrechts“.

Die Publikation stellt die gesamte veröffentlichte Rechtsprechung zum allgemeinen Verwaltungsrecht zusammen. Daneben erschliesst sich auch die verwandte Rechtsprechung österreichischer, schweizerischer und vereinzelt auch deutscher Verwaltungs- und Verfassungsgerichte. Die Rechtsvergleichung hat deshalb einen grossen Stellenwert, weil der liechtensteinische Gesetzgeber mehrfach österreichische und schweizerische Erlasse übernommen hat. Die Publikation wird mit einem detaillierten Sachregister abgeschlossen, damit ist die Rechtsprechung für den Nutzer gezielt erschliessbar.

3. Die verfassungsgerichtliche Normenkontrolle im liechtensteinischen Recht unter besonderer Berücksichtigung des Staatsgerichtshofes

Der bis Juli 1997 in Teilzeit und ab diesem Datum in Vollzeit am Liechtenstein-Institut tätige Jurist **Dr. Herbert Wille** hat bis Ende 1997 seinen Forschungsauf-

trag in einem Grobentwurf abgefasst. Dieser muss textlich noch bereinigt werden muss. Diese Arbeit soll neben anderen Gutachteraufträgen bis zum Sommer 1998 beendet werden.

II. Wirtschafts- und Sozialwissenschaft

1. Öffentliche Aufgabenerfüllung im Kleinstaat - eine institutionentheoretische Analyse des öffentlichen Sektors im Fürstentum Liechtenstein

Das Projekt des extern an der Universität Innsbruck forschenden Finanzwissenschaftlers **Prof. Dr. Manfred Gantner** und seines Mitarbeiters **Mag. Johann Eibl** steht nunmehr kurz vor seinem Abschluss. Im Berichtsjahr wurden Schwerpunktuntersuchungen in den Bereichen des liechtensteinischen Bildungs- und Gesundheitswesens erstellt.

Das zentrale Forschungsinteresse der Studie besteht in der Beantwortung der Frage, ob und in welchen Bereichen der staatlichen Aufgabenerfüllung im Kleinstaat Fürstentum Liechtenstein empirisch signifikante Unterschiede zu grösseren Staaten festzustellen sind. Auf Basis theoretischer Überlegungen und eines empirischen Vergleichs mit den Nachbarstaaten Schweiz und Österreich zeigen sich eine Reihe interessanter Forschungsergebnisse: Der Kleinstaat erfüllt vor allem jene Aufgaben, die ihm seine Souveränität, Identität und Prosperität sichern helfen. Dabei muss er eine deutlich höhere Ausgabenintensität in Kauf nehmen. Daneben gibt es auch eine sehr kostspielige „Eigenproduktion“ und Förderungsbereiche, bei denen keine Grössennachteile auszumachen sind. Auch die Arbeitsteilung zwischen Staat und Gemeinden differiert von den Verhältnissen in den Nachbarländern. Hingegen führt „Fremdbezug“ von Leistungen im Ausland zu deutlich unterproportionalen Belastungen für Liechtenstein, aber auch zu Vorteilen für das Ausland.

2. Der öffentliche Haushalt des liechtensteinischen Staates. Analyse des Ausgabeverhaltens

Der in Teilzeit am Liechtenstein-Institut beschäftigte Betriebswirtschaftler **Dr. Franz Heeb** hat seine Forschungsarbeit fortgesetzt und steht mit Ende des Jahres am Abschluss seines Forschungsberichts. In seiner Untersuchung ist er in einem ersten Teil auf das Wachstum der Staatseinnahmen und -ausgaben seit 1979 eingegangen und zeigt dazu Ursachen und Zusammenhänge auf, die zu dieser Entwicklung führten. Eingehend untersucht hat der Forscher die Rahmenbedingungen für den Staatshaushalt und den Handlungsspielraum für die Finanzpolitik Liechtensteins. Im Kernstück seiner Arbeit beschreibt er die Prozesse, die zur Begründung und Wahrnehmung staatlicher Aufgaben und Leistungen sowie zur Bewilligung des Voranschlags und zur Genehmigung der Landesrechnung führen. In einem zusammenfassenden Teil beschreibt und beurteilt

Dr. Franz J. Heeb die rechtlichen, finanziellen und organisatorischen Zusammenhänge, die Finanz- und Haushaltspolitik des Staates sowie das institutionelle Ausgabeverhalten der Akteure in den einzelnen Prozessstufen. Daraus abgeleitet entwirft er Gestaltungsempfehlungen für die weitere Entwicklung des staatlichen Haushaltssystems.

3. **Die wirtschaftlichen Auswirkungen des Beitritts Liechtensteins zum Europäischen Wirtschaftsraum (EWR)**

Diplom-Ökonom **Dr. Heiko Prange** hat am 15. September 1997 seine Arbeit am Liechtenstein-Institut aufgenommen. Die Tätigkeit der ersten drei Monate erstreckte sich auf die Herstellung von Kontakten zu kompetenten Gesprächspartnern in Liechtenstein und zu den relevanten Institutionen auf europäischer Ebene, die Beschaffung und Auswertung von Literatur und statistischem Material, die Konkretisierung des Forschungsplans sowie erste Arbeiten am einführenden Kapitel der Studie. Kapitel 1 wird sich mit der Position Liechtensteins im Prozess der europäischen Wirtschaftsintegration auseinandersetzen und die allgemeine Bedeutung wirtschaftlicher Integration, insbesondere auf europäischer Ebene (Stichwort EU-Binnenmarkt), beschreiben. Motive, Erwartungen und Perspektiven der wirtschaftlichen Integration sollen kurz erfasst werden. Eine Vertiefung dieser drei Punkte erfolgt in späteren Kapiteln, u. a. in einem kurzen Theorieteil.

Im weiteren Verlauf der Studie ist geplant, den EWR in seinen liechtenstein-relevanten Gesichtspunkten darzustellen, die weltwirtschaftlichen Entwicklungen und deren Rückwirkungen auf eine exportabhängige Volkswirtschaft, wie es Liechtenstein ist, zu analysieren, und schliesslich zu einer sektorspezifischen Darstellung der EWR-Auswirkungen zu gelangen. In bezug auf den Finanzdienstleistungssektor erscheint ein Vergleich der liechtensteinischen Wettbewerbssituation mit anderen „Off-shore-Plätzen“ (Luxemburg, Dublin) sinnvoll. Rechtliche Aspekte dürfen nicht ignoriert werden, da das Entscheidende am EWR die Übernahme der EU-Binnenmarktregeln ist.

III. **Geschichte**

1. **Geschichte des Fürstentums Liechtenstein vom Ersten Weltkrieg bis zur innenpolitischen Krise von 1926**

Der Historiker **Dr. Rupert Quaderer** hat während des Berichtsjahres neben seiner Tätigkeit als Lehrer am Liechtensteinischen Gymnasium und als Vorsitzender des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein weiter an der Erstellung des Manuskriptes seines Forschungsprojekts gearbeitet. Schwerpunkt-mässig wurden die innenpolitische Krisenzeit des Ersten Weltkrieges bis zur Auseinandersetzung um die Verfassung von 1921 bearbeitet.

2. Geschichte Liechtensteins im Zweiten Weltkrieg

Der Historiker **Dr. Peter Geiger** hat nach abgeschlossener Archivforschung zur Geschichte Liechtensteins im Zweiten Weltkrieg 1997 noch einzelne zusätzliche Zeitzeugenbefragungen vorgenommen; diese werden fortgesetzt. Das umfangreiche Material wurde im Berichtsjahr gesichtet und in eine Feindisposition eingearbeitet. Die Niederschrift in Buchform steht noch am Beginn.

Sehr arbeits- und zeitaufwendig hat sich die Herausgabe des ersten grossen Teils seiner bisherigen Forschungsarbeit über Liechtenstein in den Dreissigerjahren erwiesen. Das zweibändige Werk „Krisenzeit“ durfte am 30. November 1997 im Schaaner Rathaussaal der Öffentlichkeit übergeben werden. Es findet, ungeachtet des beträchtlichen Umfangs, grösstes und breites Leserinteresse, da es eine der wichtigsten Zeitspannen in der liechtensteinischen jüngeren Geschichte erhellt. Verlegt ist das Werk im Verlag des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein und im Chronos Verlag Zürich.

C. Vorlesungen am Liechtenstein-Institut

Das Liechtenstein-Institut bot im Jahre 1997 wiederum Lehrveranstaltungen zu aktuellen liechtensteinrelevanten Themen an. Sie sind nachfolgend aufgeführt.

I. Wintersemester 1996/97-II

Ringvorlesung in Zusammenarbeit mit dem Historischen Lexikon für das Fürstentum Liechtenstein (HLFL), moderiert von *lic. phil. Arthur Brunhart* und *Dr. Rupert Quaderer*

Aus der Geschichte der liechtensteinischen Gemeinden

14. Januar 1997: Fragen und Probleme in der modernen Ortsgeschichtsschreibung am Beispiel der liechtensteinischen Gemeinden

Referent: *lic. phil. Arthur Brunhart*

Die kulturelle Entwicklung vom Neolithikum bis zum Frühmittelalter aufgrund der archäologischen Funde in den heutigen liechtensteinischen Gemeinden

Referentin: *mag. phil. Ulrike Mayr*

21. Januar 1997: Ein Grenzstreit zwischen Gamprin und Eschen im 18. Jahrhundert
Referent: *Harald Wanger*
Zur Geschichte der Gemeinden Ruggell und Schellenberg
Referent: *lic. phil. Klaus Biedermann*
28. Januar 1997: Aspekte der Geschichte der Gemeinde Eschen
Referent: *Jürgen Schindler*
Aspekte der Geschichte der Gemeinde Mauren
Referent: *Fabian Frommelt*
04. Februar 1997: Die nachpurschafft und gantz gemeind des kilchspels zu Schaan und Vaduz
Referenten: *Dr. Rupert Quaderer und Dr. Alois Ospelt*
18. Februar 1997: Die politische Geschichte der Gemeinde Triesen
Referent: *lic. phil. Konrad Kindle*
Geschichte der Gemeinde Balzers im Mittelalter
Referent: *lic. phil. Paul Vogt*
25. Februar 1997: Historischer Abriss der Gemeinde Planken
Referentin: *lic. phil. Veronika Marxer*
Zur Geschichte der Walser und der Walsergemeinde Triesenberg
Referent: *Herbert Hilbe*

II. Sommersemester 1997

Veranstaltungsreihe der Erwachsenenbildung und des Liechtenstein-Instituts, organisiert von *Dr. Peter Geiger und Franz Jehle*

Antisemitismus und Liechtenstein

13. Mai 1997: **Grundlagen des Antisemitismus**
1. Teil: Antisemitismus aus religions- und kirchengeschichtlicher Sicht
Referent: *Hermann Schmelzer, Rabbiner, St. Gallen*
 2. Teil: Die Goldhagen-These: Antisemitismus als Teil der landläufigen deutschen Kultur, damals, heute?
Referent: *Dr. Werner Dreier, Historiker, Bregenz*

26. Mai 1997:

Liechtenstein und die Juden

1. Teil: Juden und Antisemitismus in Liechtenstein

17. und 20. Jahrhundert, Einbürgerungen, latenter und militanter Antisemitismus, Flüchtlingspolitik, Bedeutung von jüdischen Personen für Liechtenstein

Referent: *Dr. Peter Geiger, Historiker*

2. Teil: Zeitzeugen aus Liechtenstein im Gespräch

Podium mit: *Alice Bermann, Fritz Baum, Xaver Frick, Adolf-Peter Goop, Ernst Posener, Dr. Walter Oehry, Dr. Peter Geiger*

Gesprächsleitung: *Franz-Josef Jehle, Arbeitsstelle für Erwachsenenbildung*

9. Juni 1997

Geld-Schatten des Zweiten Weltkrieges

1. Teil: Liechtenstein, die Mission Currie 1945 und das Washingtoner Abkommen 1946

Referent: *Dr. Peter Geiger, Historiker*

2. Teil: Nachrichtenlose Vermögen, Raubgold, Nazi-gelder in Liechtenstein?

Podium mit: *Dr. Mario Frick, Regierungschef; Dr. Josef Fehr, Direktor der LLB; Heinz Nipp, Vorsitzender der Generaldirektion der LGT; Edi Frick, Präsident der Treuhändervereinigung; Dr. Peter Geiger, Historiker*

Gesprächsleitung: *Dr. Rupert Quaderer, Historiker*

III. Wintersemester 1997/98-I

Vorlesung mit den Forschungsbeauftragten *Prof. Dr. Manfred Gantner* und *Dr. Franz J. Heeb* sowie *Mag. Johann Eibl* (wissenschaftlicher Mitarbeiter von Prof. Dr. Gantner)

Die öffentlichen Finanzen in Liechtenstein

04. November 1997: Rahmenbedingungen, Handlungsspielraum und Prozessstufen im öffentlichen Haushalt
Referent: *Dr. Franz J. Heeb*

11. November 1997: Haushaltsentwicklung; Finanzpolitik und Ausgabeverhalten - Gestaltungsvorschläge
Referent: *Dr. Franz J. Heeb*

18. November 1997: **Ökonomik der Aufgabenerfüllung im Kleinstaat:**
Grundlegung und internationaler Vergleich
Referenten: *Prof. Manfred Gantner, Mag. Johann Eibl*
25. November 1997: **Fallstudien zur Aufgabenwahrnehmung aus dem Bildungs-, Sozial- und Gesundheitswesen - Probleme und Gestaltungsvorschläge**
Referenten: *Prof. Manfred Gantner, Mag. Johann Eibl*

D. Vorträge am Liechtenstein-Institut

I. 9. Peter Kaiser-Vortrag

06. Juni 1997: **Zwischen Autarkie und Scheinsouveränität. Europäische Kleinstaaten in der post-kommunistischen Ära**
Referent: *Romain Kirt*
07. Juni 1997: Kolloquium mit Romain Kirt zum Vortragsthema

II. Weitere Vorträge

17. Januar 1997: **Kaiser, Beck und Nana: Die Geschichte der Menschen Liechtensteins**
Festvortrag zum 60. Geburtstag von Fürstl. Rat Robert Allgäuer
Referent: *lic. phil. Matthias Ospelt*
20. Mai 1997: **Das Bundesverfassungsgericht, eine Institution mit initiierenden, koordinierenden, streitentscheidenden und friedensstiftenden Funktionen an der Schnittstelle von Recht und Politik**
Referent: *Dr. Karl-Georg Zierlein, Direktor beim Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe*
28. Oktober 1997: **Wahlverhalten und Wahlmotive im Fürstentum Liechtenstein - Zwischenbericht über das Forschungsprojekt**
Referent: *Dipl. Pol. Wilfried Marxer*

E. Anderweitige Vorträge der Forscher

- Geiger, Peter,* „Liechtenstein im 20. Jahrhundert“
(Referat vom 24. Januar 1997, Schloss Lillenberg, Unternehmerforum „Lillenberg“ der Gewerbe- und Wirtschaftskammer für das Fürstentum Liechtenstein)
- Geiger, Peter,* „Exemplarischer Rundgang durch die Geschichte Liechtensteins: Rhein, St. Mamerten, Triesner Kirchendecke“
(Referat-Rundgang vom 20. März 1997, Kurs der Ausbilder von Lehrkräften an schweizerischen Berufsschulen)
- Geiger, Peter,* „Liechtenstein 1930-1945: Krise, Nationalsozialismus, Krieg“
(Referat vom 30. Mai 1997, Feldkirch, Pädagogische Akademie, Vorarlberger Lehrerfortbildung)
- Geiger, Peter,* „Geldschatten des Zweiten Weltkrieges: Ein Blick auf Liechtenstein 1945/46“
(Referat vom 18. August 1997, Schützengarten St. Gallen, Rotary Club St. Gallen)
- Geiger, Peter,* „Gefährdet und verschont: Blicke in die liechtensteinische Geschichte“
(Referat-Rundgang vom 20. September 1997 in Triesen: St. Mamerten und Hugentobler-Kirchendecke 1943, Bodensee-Treffen der Philologen, org. vom Liechtensteiner Gymnasiallehrerverein)
- Geiger, Peter,* „Die Wirtschaftskrise der Dreissigerjahre in Liechtenstein“
(Referat vom 23. November 1997, Stein Egerta, Schaan, Stefanuskreis)
- Geiger, Peter,* „Schlaglichter auf die Krisenzeit“
(Kurzreferat vom 30. November 1997, Rathaussaal Schaan, anlässlich der öffentlichen Buchpräsentation „Krisenzeit“)
- Geiger, Peter,* Lesung aus dem Werk „Krisenzeit“
(14. Dezember 1997, Café Matt, Mauren)

<i>Quaderer, Rupert,</i>	Podiumsdiskussion Öffentliche Diskussion der Maturaklassen des LG mit verschiedenen Vertretern des öffentlichen Lebens zur Verfassung von 1921, am 22. April 1997 in der Aula des Liechtensteinischen Gymnasiums
<i>Quaderer, Rupert,</i>	Moderation der Podiumsdiskussion zum Vortrag von Peter Geiger „Schatten des Zweiten Weltkrieges“ am 9. Juni 1997 im Rathaussaal in Schaan
<i>Quaderer, Rupert,</i>	„200 Jahre Gemeindeteilung Schaan - Vaduz - Planken (1797). Begriffserklärungen, Nutzungs- und Grenzstreitigkeiten; Entwicklung der Genossenschaft“ (Vortrag vom 11. September 1997 im Freizeitzentrum Resch, Schaan)
<i>Wille, Herbert,</i>	„Verhältnis von Staat und Kirche im Fürstentum Liechtenstein“. (Vortrag vom 15. November 1997 im Vaduzer Saal, Vaduz)

F. Veröffentlichungen 1997

I. Publizierte Forschungsarbeiten

Geiger, Peter, Krisenzeit, Liechtenstein in den Dreissigerjahren 1928-1939, 2 Bände, Vaduz/ Zürich 1997 (Verlag des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein, Vaduz, Chronos Verlag, Zürich), illustriert, 1163 Seiten

Erstmals wird durch dieses Werk die auch für das kleine Land Liechtenstein schwierige, oft tabuisierte Spanne der Zeitgeschichte der Dreissigerjahre umfassend wissenschaftlich untersucht, analysiert und anschaulich dargestellt. Dies geschieht mit Detailtreue, auf dem Hintergrund der Weltkrise und unter Verknüpfung mit den Vorgängen in den Nachbarländern Schweiz, Österreich und Deutschland.

II. Publiizierte Vorträge am Liechtenstein-Institut

Ospelt, Matthias, Kaiser, Beck und Nana: Die Geschichte der Menschen Liechtensteins, Vaduz 1997 (Kleine Schriften 24), 24 Seiten

Kirt, Romain, Zwischen Autarkie und Scheinsouveränität, Europäische Kleinstaaten in der post-kommunistischen Ära, Vaduz 1997, (Kleine Schriften 25), 24 Seiten

III. Weitere Veröffentlichungen der Forscher

Geiger, Peter, Mit Hitler gegen Stalin, Dilemma der russischen Internierten, in: Liechtenstein 1945, in: Terra plana, 1/1997, S. 46-51

G. Förderung von Dissertationen

Mit der vom Liechtenstein-Institut mitgeförderten Dissertation „Wahlverhalten und Wahlmotive im Fürstentum Liechtenstein“ verfolgt **Dipl. Pol. Wilfried Marxer** das Ziel, ein tieferes Verständnis über die Einflussfaktoren des Wahlverhaltens wie auch im weiteren Sinne über die spezifische politische Kultur in Liechtenstein und deren Besonderheiten gegenüber anderen westlichen Demokratien zu gewinnen. Ein wesentlicher Teil seiner Arbeit im Berichtsjahr bestand in der Vorbereitung und Durchführung der Nachwahlbefragung nach den Landtagswahlen vom 2. Februar 1997. Es wurde dabei ein Datensatz erhoben, der Interpretationen zulässt, die weit über die amtlichen Wahlstatistiken hinausgehen. Erste Auswertungsergebnisse dieser Nachwahlbefragung präsentierte der Forscher im Rahmen eines Vortrages am Liechtenstein-Institut (siehe dazu Punkt D hier). In der Zwischenzeit ist er dabei, die Daten der Nachwahlbefragung detailliert auszuwerten und die Wahlen und politischen Auseinandersetzungen seit 1921 geschichtlich aufzuarbeiten. Dazu führt er u.a. auch Interviews mit Zeitzeugen.

Im Berichtsjahr hat **lic. oec. Wilfried Oehry** mit den Vorarbeiten zu seiner Dissertation „Der Aufbau einer Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung im Fürstentum Liechtenstein“ begonnen. Diese Dissertation wird von den Herren Prof. Hans Georg Graf und Prof. Dr. Alfred Meier, beide an der Universität St. Gallen tätig, betreut. Das Liechtenstein-Institut erachtet dieses Forschungsprojekt als von erheblichem Interesse für Liechtenstein und beschloss daher, Herrn Oehry ab kommenden Jahr durch die Zurverfügungstellung eines Arbeitsplatzes sowie weiterer Infrastruktur in seinem Vorhaben zu unterstützen.

H. Wissenschaftliche Kontakte

Seit Februar 1997 ist das Liechtenstein-Institut Mitglied der „bodensee akademie“, einem Verein zur Erforschung nachhaltiger Entwicklungen in Wirtschaft und Gesellschaft. Im Rahmen eines Interreg-Projektes arbeitet das Liechtenstein-Institut dabei zusammen mit anderen Institutionen als Projektpartner am Aufbau eines Netzwerkes für nachhaltige Wirtschafts- und Regionalentwicklung im Bodenseeraum mit. Diese Aufgabe nimmt Herr Dipl. Pol. Wilfried Marxer für das Liechtenstein-Institut wahr.

I. Besondere Mandate

Dr. Rupert Quaderer fungierte auch dieses Jahr wiederum als Vertreter des Liechtenstein-Instituts beim "Arbeitskreis für Regionale Geschichte".

Bendern, im Mai 1998